

Peter Zellmann / Monika Nowotny

## Freizeitmonitor 2007 / Teil 3

Was die Österreicher am wenigsten machen

### Trocknet der soziale Kitt aus?

- Die ÖsterreicherInnen sind an Politik und Vereinswesen uninteressiert
- Die Grundsatzverweigerung nimmt aber ab

Im neuen Fragemodell des Freizeitmonitors werden die Interviewten gefragt wie häufig die jeweiligen Freizeitaktivitäten ausgeübt werden. Was machen die ÖsterreicherInnen in ihrer Freizeit eigentlich am wenigsten gerne?

### 1. Die „unbeliebtesten“ Freizeitaktivitäten: Soziales Engagement, Computertechnologie, Kunst / Kultur und traditionelle Freizeitaktivitäten

Die „unbeliebtesten“ Freizeitaktivitäten im Jahre 2007, d.h. die Aktivitäten, die nur von wenigen Menschen, und von den meisten daher NIE ausgeübt wurden, sind vor allem:

- sich in einer Bürgerinitiative engagieren (76% der ÖsterreicherInnen tun dies NIE), einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer Kirche, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem Verein nachgehen (68%),
- nur Camping oder Caravaning (67%) und Musizieren (67%) haben ähnlich wenige Anhänger.

Dann folgen, aber doch schon mit deutlichem (Un)Beliebtheitsabstand:

Die Freizeitnutzung moderner Technologien:

- Homebanking (61%), E-Commerce (57%), Videospiele (Playstation u.a. 54%)

Wenig Zeit oder mangelndes Interesse sind für:

- Handarbeiten (58%)
- Rock-, Pop- oder Jazzkonzerte besuchen (53%),
- Briefe schreiben (41%),
- eine Oper, ein Konzert oder Theater besuchen (41%) vorhanden.

Dann folgen noch einmal die Technikverweigerer:

- Internet- bzw. Onlinedienste nutzen (39%) und E-Mails (37%)

Die Nachbarschaftshilfe (der „Pfuscher“) ist auch nicht wirklich beliebt:

- Im Freundeskreis handwerklich tätig sein (39%).

Das macht man in der Freizeit eigentlich nicht:



## Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität NIE...



Nie	2007	2005 / 2006
Sich in einer Bürgerinitiative engagieren	76	81
In Kirche / Partei / Gewerkschaft / Verein ehrenamtlich tätig sein	68	71
Camping / Caravanning	67	73
Musik machen / musizieren	67	73
Homebanking	61	66
Handarbeiten (stricken, nähen, selber schneiden)	58	60
E-Commerce (online shopping, u.a.)	57	67
Videospiele (Playstation u.a.) machen	54	58
Rock- /Pop- /Jazzkonzerte	53	54
Briefe schreiben	41	47
Oper / Konzert / Theater besuchen	41	46
Tanzen / In die Disko gehen	41	45
Internet / Online-Dienste nutzen	39	46
Im Freundeskreis handwerklich tätig sein	39	39
E-Mail	37	46

Repräsentativbefragung von 2082 Personen in Österreich

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2007

Wo sich Zuspruch und Desinteresse die Waage halten:



## Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität NIE...



Nie	2007	2005 / 2006
Auf Flohmärkte / Basare gehen	37	36
Museum / Kunstaussstellung besuchen	36	40
Mit eigenem Computer beschäftigen	36	37
Wellnessangebote nutzen	33	33
Gottesdienst / Kirche besuchen	31	30
Bei Sportveranstaltungen zuschauen	31	29
Selbst Sport betreiben	31	26
Freizeitpark besuchen	30	31
Gartenarbeit machen	30	30
Ins Kino gehen	27	30
In den Zoo / Tierpark gehen	26	30
Heimwerken / Do-It-Yourself in eigener Wohnung / Haus	25	24
Fahrradfahren	25	23
Lexikon / Nachschlagewerk benutzen	24	24
Sich persönlich weiterbilden	23	27

Repräsentativbefragung von 2082 Personen in Österreich

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2007

Was viele, ob regelmäßig oder selten, noch recht gerne tun:

Der Anteil der Grundsatzverweigerer (NIE) ist entsprechend gering bei:



## Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität NIE...



Nie	2007	2005 / 2006
Mit dem Auto / Motorrad herumfahren	23	20
Mit Tieren beschäftigen	22	23
Wochenendausfahrt (mit mindestens 1 Übernachtung machen)	21	23
Hobby ausüben (Sammeln, Basteln)	21	22
CDs / MCs / MP3s / DVDs hören	19	22
Mit Kindern spielen	19	16
Volksfest / Kirtag besuchen	18	21
Video- / DVD-Filme sehen	18	20
Telefonieren (von zu Hause aus)	17	15
Gesellschafts- / Kartenspiele spielen	16	17
Buch lesen	15	17
Telefonieren (unterwegs mit Mobiltelefon / Handy)	15	13
Erotik, Sex	14	14
Fest / Parties feiern	13	15
Baden gehen	13	14

Repräsentativbefragung von 2082 Personen in Österreich

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2007

## 2. Die „beliebtesten“ Freizeitaktivitäten:

Was die Österreicher „IMMER“ machen. Unabhängig von der Intensität (regelmäßig oder selten) unternehmen wir in unserer Freizeit gerne:

- **Medien, soziale Kontakte,**
- **regenerative Freizeitgestaltung,**

und doch einigermaßen überraschend:

- **Ausgehen, Wandern und Tagesausflüge.**

Dies bedeutet, dass die in diesem Sinne „beliebtesten“ Freizeitaktivitäten, nämlich jene, die von den wenigsten ÖsterreicherInnen kaum „NIE“ (also zumindest fallweise) betrieben werden folgende sind.

### Der Freizeitalltag

Zwischen passiv:

- **Fernsehen (<1%), Radio hören (1%), Zeitungen / Zeitschriften lesen (2%),**
- **über wichtige Dinge reden (2%), sich mit der Familie beschäftigen (3%),**

Kommunikativ:

- **mit FreundInnen etwas unternehmen (3%); Einladen/eingeladen werden (3%),**

Muße:

- **seinen Gedanken nachgehen (3%), Ausschlafen (4%), sich in Ruhe pflegen (5%),**

Genuss:

- **Essen gehen (5%), in ein Lokal gehen (6%),**

Zeit für sich:

- **Faulenzen, Nichtstun (7%),**

und aktiv:

- **Wandern, spazieren gehen (7%), Tagesausflug machen (8%),**
- sowie **Einkaufs- oder Schaufensterbummel unternehmen (8%).**

Die geringste Verweigerung gibt es bei:



**Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen**  
Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität NIE...

Nie	2007	2005 / 2006
Einkaufs-, Schaufensterbummel machen	8	10
Tagesausflug machen	8	8
Wandern, spazieren gehen	7	8
Faulenzen, Nichtstun	7	8
In ein Lokal gehen	6	5
Essen gehen	5	6
Sich in Ruhe pflegen	5	5
Ausschlafen	4	5
Seinen Gedanken nachgehen	3	6
Einladen / eingeladen werden	3	4
Mit Freunden etwas unternehmen	3	3
Sich mit der Familie beschäftigen	3	3
Über wichtige Dinge reden	2	2
Zeitungen / Zeitschriften / Illustrierte lesen	2	2
Radio hören	1	1
Fernsehen	0	1

Repräsentativbefragung von 2082 Personen in Österreich

Prof. Peter Zellmann Institut für Freizeit- und Tourismusforschung 2007

### 3. Die Grundsatzverweigerung nimmt aber ab

Betrachtet man die aktuelle Entwicklung bei den weniger beliebten Freizeitaktivitäten, dann fällt immerhin auf, dass **immer weniger Menschen** gänzlich auf

- **Computertechnologie,**
- **Kunstangebote,**
- **Weiterbildung und ihren Gedanken Raum zu geben,**
- **eine Beteiligung an einer Bürgerinitiativen**

verzichten.

Eine Beliebtheitszunahme (d.h. weniger ÖsterreicherInnen betreiben diese Freizeitaktivität NIE) haben vor allem die selteneren Freizeitaktivitäten im Zeitraum von 2005 bis 2007 erfahren. Hierzu gehören in erster Linie die mit der Computertechnologie verbundenen Tätigkeiten, wie **E-Commerce** (2005 / 2006: 67% NIE; 2007: 57% NIE), **E-Mail** (46%; 37%), **Internet- / Onlinedienste nutzen** (46%; 39%), und **Homebanking** (66%; 61%).

Auch auf **Briefeschreiben** wurde im Jahre 2007 weniger verzichtet (47%; 41%), wobei hier nicht auszuschließen ist, dass es sich um eine Wiederbelebung durch das E-Mail schreiben handeln könnte und der traditionelle Briefverkehr bereits im Verständnis der Menschen eine elektronische Erneuerung erfahren hat.

Weniger Menschen schließen **Musik machen oder musizieren** (73%; 67%), sowie **Camping oder Caravanning** (73%; 67%), **Oper-, Konzert- oder Theaterbesuchen** (46%, 41%), **Tanzen oder in die Disko gehen** (45%; 41%) und **Museen oder Kunstausstellungen** besuchen (40%; 36%) vollkommen aus ihrem Freizeitprogramm.

Die **persönliche Weiterbildung** hat ebenfalls einen Aufschwung erfahren. Waren es in den Jahren 2005 / 2006 noch 27% der Bevölkerung, die sich NIE weiterbildeten, sind es im Jahre 2007 bereits nur noch 23% der Bevölkerung.

Auch wenn einfach **seinen Gedanken nachzugehen** den meisten ÖsterreicherInnen schon lange nicht mehr fremd ist, hat auch diese Freizeitbeschäftigung einen Aufschwung erfahren. In den Jahren 2005 / 2006 hatten 6% der Bevölkerung keinen Begriff, Bedarf oder keine Zeit dafür und im Jahre 2007 waren es nur noch 3%.

Auch die Bürgerinitiativen erleben mehr Zustrom: In den Jahren 2005 / 2006 gaben 81% der Bevölkerung an sich NIE **in einer Bürgerinitiative zu engagieren**, während es im Jahre 2007 nur noch 76% waren.

